

## **Die Widerspiegelung der gesellschaftlichen Verhältnisse in der Malerei nach der französischen Revolution**

Die Kunst im 19. Jahrhundert wird maßgeblich durch die französische Revolution und die darauffolgenden Geschehnisse beeinflusst. Erfindungen und neue Errungenschaften in Wissenschaft, Technik und im sozialen Bereich ändern die Aufträge und Motive in der Malerei sehr stark. Sie unterliegt, aufgrund der vielschichtigen Sichtweisen, zahlreichen Mal- und Ausdrucksweisen.

### Zu den Epochen zählen:

- Barock
- Klassizismus
- Romantik
- Impressionismus

**Der Barock** (1590 - 1770) ist in seiner Spätphase gewesen, als die Revolution in der Latenzphase war. Der König und die Kirche waren die reichen Auftragsgeber, die sich im prunkvollen Stil repräsentieren konnten. Gemälde wurden vor allem in den Kirchen oder Prunkbauten verlangt. Nach dem italienischen Maler wurden zahlreiche Bilder mit mystischen, religiösen aber auch landschaftlichen Themen angefertigt. Es wurde darauf Wert gelegt „den Moment einzufangen“. Die Werke sind oftmals verschnörkelt und wirken überladen. Favorisiert wurde das Thema der Apokalypse, des Todes, aber auch von jungen Frauen und ehrwürdigen Adligen. Die berühmtesten Vertreter dieses Stil sind Rubens und Rembrandt. Bekannte Bilder sind „Die Nachtwache“ und „Die Anatomie des Dr. Tulp“ von Rembrandt.

**Der Klassizismus** (1750 - 1840) ist die Gegenbewegung zum Barock und wurde durch die Aufklärung wesentlich vorangetrieben. Man orientierte sich wieder am antiken Vorbild mit dem Gedanken, den Menschen zum Guten zu erziehen und zum Nachdenken zu bewegen. Die Künstler ließen sich von der italienischen Renaissance inspirieren und durch Napoleon (der sich selbst gern als Kaiser oder römischer Konsul darstellen ließ) verbreitet. Die klassische Schule der Malerei erfuhr einen Aufschwung.

Mit den Bildern wollte man vor allem die Ablehnung zum Prunk und Absolutismus deutlich machen und die Forderung nach dem einfachen, natürlichen Leben und moralischen Werten vermitteln. Es wurden überwiegend Portraits gemalt, die mit Gesten, Gebärden und Komposition ernste Würde und Gleichgewicht darstellten. Bekannte Vertreter ist J. Tischbein mit „Goethe in der römischen Champagne“ und „Der ermordete Marat“ von J.-L. David.

**Die Romantik** (1790 - 1830) löst den Klassizismus schließlich ab. Es wurden vorrangig verträumte, nachdenkliche und melancholisch wirkende Bilder gemalt. Oftmals sind es Naturdarstellungen, die viele verschiedene Bedeutungen erfahren und der Mensch steht im Einklang mit sich, der Natur und Gott. Es wird sich dabei von den Problemen abgewandt und die soziale Not wie Hunger und Arbeitslosigkeit regelrecht ignoriert. Bekannte Bilder sind „Kreidefelsen auf Rügen“ oder „Mönch am Meer“ von C.D. Friedrich.

**Der Impressionismus** (ab 1860) hingegen rückt die von der Romantik tabuisierten Themen in den Mittelpunkt. Es werden die arbeitenden Menschen und in ihrer alltäglichen Umgebung gezeigt. Historienmalereien wie in den vorher gehenden Stilen gibt es nicht. Bekannte Bilder sind unter anderem von C. Monet „Kathedrale von Rouen“ oder „Tänzerin in der Garderobe“ von E. Degas.

# Kunst als Spiegel gesellschaftlicher Verhältnisse des 19. Jahrhunderts

## Situation 19. Jhd.

- starke politische Veränderungen herbeigeführt durch französische Revolution → Auswirkung auf Denkweise der Menschen (polit. Interesse, Lebenssituation)
- politischer Konflikt zwischen konservativ - und liberal Gesinnten
- Industrialisierung, Verstädterung, Kommerzialisierung, Wirtschaftswachstum, Bildungssystem → brachte Veränderungen für alltägliches Leben und wirkte sich auf Kunst aus ( andere Auftragsgeber)

## Epochen/ Stile des 19. Jhd. bzw. Vorgänger

### Barock um 1590-1770

- prunkvolle Gemälde und Bauten
- Kirche und König waren Auftragsgeber der Künstler → bestimmten, was/wie dargestellt werden sollte bzw. was verboten war
- dramatische, mystische, exakte Malweise, oft religiöse Motive

### Klassizismus um 1750-1840

- Abkehr vom prunkvollen Barock
- stark durch Gedankengut der Aufklärung geprägt (= Verstandestätigkeit, Freiheit des Einzelnen, Mensch soll zum Guten erzogen werden)
- starke Orientierung an antiker Kunst
- stark durch französische Revolution geprägt

### Romantik 1790-1830

- Abgrenzung vom aufgeklärten, rationellem Klassizismus
- Darstellung von Gefühlen in mystischen, dramatischen, gefühlvollen, religiösen Gemälden
- Darstellung von Natur und Menschen im Einklang
- Gesellschaftliche- und politische Themen werden in den Hintergrund gestellt
- Welt wird als idyllischer, gefühlvoller, tlw. unwirklich wirkender Ort dargestellt

### Biedermeier um 1815-1848

- Kunst des Bürgertums
- Karlsbader Beschlüsse bringen starke Einschränkungen für liberale Gedanken und Veröffentlichungen jeglicher Art (auch für Künstler) → Reaktion der Bürger ist Rückzug ins private Idyll
- realistische Darstellung und Verschönerung der Wirklichkeit
- aber: tlw. versteckte Kritik an politischer und gesellschaftlicher Situation

### Impressionismus ab 1860

- geprägt durch Entwicklung der Fotografie
- Themen, welche in der Romantik nicht aufgegriffen wurden treten in den Vordergrund